

Bern: PROGR - Zentrum für Kulturproduktion

## Medienmitteilung

29. Dezember 2008

**Jusqu' ici tout va bien**

### **PROGR-KünstlerInnen erreichen wichtiges Etappenziel**

Die Chancen für das Überleben des Kulturzentrums PROGR steigen: Die Künstlerinnen und Künstler werden dem Gemeinderat am 31. Dezember ein konkretes Kaufangebot, einen Finanzierungsplan und ein Nutzungskonzept vorlegen. In Rekordzeit haben sie die erforderlichen finanziellen Mittel gesammelt. Damit ist der vom Stadtrat geforderte Nachweis für die Finanzierbarkeit erbracht. Die Künstlerinitiative Pro PROGR bemüht sich um weitere Zuwendungen, um die Atelier-Mieten möglichst niedrig zu halten.

Die benötigten 10,5 Millionen Franken setzen sich zur einen Hälfte aus einer Hypothek und zur anderen Hälfte aus Darlehen und Schenkungen zusammen. Damit sind der Kaufpreis (2,5 Mio) sowie die Sanierungskosten (8 Mio) gedeckt. Die Betriebskosten sollen zum grössten Teil aus den Mieteinnahmen bezahlt werden.

Das Nutzungskonzept sieht die Gründung einer Stiftung vor, welche die Ateliers nach professionellen Kriterien vergibt. Die Raumbelagung soll teilweise nach dem Rotationsprinzip erfolgen, um die Dynamik zu erhalten. Der PROGR soll eine lebendige, künstlerische Produktionswerkstatt bleiben und Raum für Kunstschaffende und Kulturorganisationen aus allen Sparten bieten.

Der Ball liegt nun bei der Stadt. Die Künstlerinitiative Pro PROGR ist zuversichtlich und bedankt sich ganz herzlich bei allen bisherigen und künftigen Investoren und Mäzenen. Mit ihrem Engagement und ihrer Grosszügigkeit setzen sie ein Zeichen für die Kulturstadt Bern.

Die KünstlerInitiative Pro PROGR

Auskunft:

Peter Aerschmann, Videokünstler und Präsident KünstlerInitiative Pro PROGR

079 799 00 55, pa@plux.ch

## **Hintergrund**

Die Stadt Bern ist Eigentümerin des ehemaligen Progymnasiums „PROGR“ am Waisenhausplatz. Seit 2004 bietet das Gebäude ideale Arbeitsbedingungen für rund 150 Kulturschaffende. Im PROGR ist eine dynamische Szene mit internationaler Ausstrahlung entstanden. Nach Ablauf der Zwischennutzung am 31. Juli 2009 soll das Gebäude im Baurecht an Private übertragen werden. Der Gemeinderat hat einen Wettbewerb lanciert, und eine Jury hat ein Projekt für ein Gesundheitszentrum zum Sieger erkoren. Da der Kaufpreis und der Baurechtszins weit unter den anfänglichen Erwartungen lagen, hat sich eine Künstlergruppe entschieden, der Stadt ein eigenes Angebot zu unterbreiten. Der Stadtrat hat das Projekt „Doppelpunkt“ am 6. November an den Gemeinderat zurückgewiesen – mit der Auflage, das Angebot der PROGR-Künstlerinnen und Künstler zu prüfen. Von diesen wurde verlangt, bis Ende Dezember das Kaufangebot zu konkretisieren, den Nachweis für die Finanzierbarkeit zu erbringen und ein Nutzungskonzept vorzulegen.

**Die PROGR-Künstlerinnen und Künstler freuen sich auch weiterhin über Zuwendungen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.proprogr.ch](http://www.proprogr.ch)**